

Mit den Parteiwahlen 1982 zur weiteren Stärkung der Kampfkraft!

Niveau der politischen Führungstätigkeit weiter erhöhen

Die 7. erweiterte Sitzung der SED-Kreisleitung zog Schlussfolgerungen aus der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen (Lesen Sie bitte S. 1). Vor den Leitungen der GO und APO in allen Parteiorganisationen steht die Aufgabe, das Niveau der politisch-ideologischen und massenpolitischen Arbeit zu erhöhen und damit jeden Genossen zu befähigen, das überzeugende und vertrauensvolle Gespräch mit den Angehörigen der Universität zu führen. Die politisch-ideologische Arbeit muß dazu beitragen, das Verständnis der Strategie und Taktik der Politik der Partei zu vertiefen.



Foto: Müller

Beschlußumsetzung mit größerem Tempo notwendig

GO Mathematik präziserte Kampfprogramm

Bei der Ergänzung unseres Kampfprogrammes gingen wir — wie alle GO — davon aus, daß die weitere Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages sowie vieler anderer Dokumente unserer Partei mit höherer Qualität und größerem Tempo erfolgen muß. Exemplarisch seien zwei Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit kurz angedeutet.

In Erziehung und Ausbildung liegt das Hauptgewicht auf der Einführung der neuen Studienpläne für Diplommathematiker und -lehrer bei gleichzeitiger Neugestaltung des Semesteralablaufs. Die politisch-ideologische Führungstätigkeit der Partei richten wir konsequent darauf, daß sowohl inhaltlich als auch organisatorisch Geist und Buchstabe des Politbürobeschlusses vom 18.3.1980 verwirklicht werden. Hohe Eigenverantwortung der Studenten (in den vorlesungsfreien Zeiten ganz besonders!) — unterstützt durch enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern

und getragen von der erzieherischen Arbeit der FDJ-Gruppen selbst — sehen wir als ein wichtiges Bewährungsfeld, um solche Absolventen auszubilden, die an allen Stellen, wo sie später zum Einsatz kommen, eine Stärkung der vorwärtsdringenden Kräfte darstellen. Aus der Vielzahl der vorgesehenen Maßnahmen und Aktivitäten sei hier nur der Erfahrungsaustausch über Vorlesungskonzeptionen genannt. Erfahrene Hochschullehrer werden hier Anregungen vermitteln, wie durch kühne Ideen und methodische Meisterschaft in den Lehrveranstaltungen politisch-ideologische Führungstätigkeit schneller der Arbeit zur aktuellen Forschung erreicht werden kann.

Für die Forschung selbst sind durch die Beschlüsse der Partei, insbesondere durch die „Wissenschaftskonzeption Mathematik“ 3 Hauptrichtungen aufgezeigt, die für die Sektion Mathematik der KMMU präzisierend sind: Nichtlineare Methoden, Mathematische Physik und Me-

chanik. Das entspricht jahrzehntelanger Tradition in Leipzig und überdeckt Themen aus vielen Wissenschaftsbereichen. Neuartig ist, den Gedanken hineinzufragen, daß wir damit auch die konzeptionelle und strategische Verantwortung für diese Gebiete für die gesamte DDR wesentlich zu tragen haben. Unser Ziel ist, dies genauso prägend in der Ausbildung zu reflektieren wie die Praxisorientierung der Grundlagenforschung, für die die Applikationsgruppe ein wesentliches Kettenglied ist. Hier gibt es Fortschritte, aber vor allem noch viele Reserven. Die Arbeit bis zur GO-Berichtswahlversammlung wird noch viele gute Ideen und Initiativen zutage fördern müssen; doch wir sind sicher, daß wir die gestellten Ziele erreichen können. Im März wollen wir in der UZ über konkrete Maßnahmen und Ergebnisse berichten.

Dr. W. Timmermann, GO-Sekretär

Kampfprogramm als politisches Führungsinstrument bewährt

GO Psychologie orientiert auf Qualitätsanstieg der Parteiarbeit

Unser Kampfprogramm, das wir nach dem X. Parteitag beschlossen hatten und jetzt in den Berichtswahlversammlungen abrechnen, hatte eine neue Qualität und hat sich für uns als ein gutes politisches Führungsinstrument bewährt. So wird es von den Parteigruppen und der Leitung eingeschätzt.

Abgehend von den konkreten Erfahrungen mit diesem Dokument sind wir an die Erarbeitung des Kampfprogramms '82 herangegangen. Prämissen dafür waren: eindeutige Fixierung der Kampfpositionen entsprechend den neuen Maßstäben und gewachsenen Anforderungen für die einzelnen Führungsschwer-

punkte: Ausrichtung der Aktivität der Genossen auf die Prozesse, die für den weiteren Leistungsanstieg entscheidend sind, auf die vielseitige massenpolitische Arbeit und insbesondere auf die zielgerichtete politisch-ideologische Führungstätigkeit in FDJ und Gewerkschaft sowie in den anderen gesellschaftlichen Organisationen; klare Aufgabenstellung für die weitere Entwicklung des innerparteilichen Lebens in der GO und die Tätigkeit der Leitung.

Entscheidende Prozesse für den weiteren Leistungsanstieg sind für uns: Die Realisierung der präzisierten Ausbildungskonzeption für Päd-

agogische Psychologen ab Studienjahr 1982/83; die Erhöhung der Qualität der Psychologieausbildung für die POS-Lehrer und insbesondere auch für die künftigen ML-Lehrer; die Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-erzieherischen Arbeit unter den Studenten; die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller im Planjahr abzurechnenden Forschungsleistungen. Es hat sich bewährt, eine differenzierte inhaltliche Orientierung für die Schwerpunktebereiche im Kampfprogramm knapp formuliert darzulegen und daraus abgeleitet reale, konkret abzurechnende und kontrollfähige Aufgaben festzulegen. Das Kampfprogramm der GO kann und soll nicht das staatliche Planungsdokument und das Wettbewerbsprogramm ersetzen. Es geht viel mehr um die Mobilisierung der Kampfkraft der GO für die Planerfüllung, für die zielgerichtete Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Entfaltung von Initiativen; es geht um die Herausbildung von Haltungen und Aktivitäten, die auf die Erzielung höchster Ergebnisse gerichtet sind; denn — um mit Marx zu sprechen — den Erfolg der Revolution sichern, bedarf der Einheit von Gedanken und Handeln. Wichtig war für uns auch: Die Orientierungen im Kampfprogramm der GO müssen Anregung geben für die Erarbeitung konstruktiver Gruppenpläne und müssen auch genügend Spielraum für Ergänzungen lassen. Das Kampfprogramm muß zugleich geeignet sein als Grundlage für die analytische Tätigkeit. Selbstverständlichkeiten haben keinen Platz darin — das würde den Funktionswert abschwächen —, wohl aber gehört hinein, was selbstverständlich sein mußte, aber noch nicht ist (so z.B. für uns: die Durchsetzung gleicher Maßstäbe für die aktive Teilnahme der Genossen in allen Formen des Parteilehrjahres wie für die Mitgliederversammlung).

Wir schätzen ein: Mit dem Kampfprogramm '82 haben wir uns ein gutes politisches Führungsinstrument.

Dr. Ingetraud Lander-Berndt, GO-Sekretär

Vorbildwirkung der Kommunisten motivierte alle Mitarbeiter

Kommunisten der Betriebstechnik Medizin erfüllen Planaufgaben

Vorbereitung der Parteiwahlen in den Parteigruppen des Direktorats Technik bedeutet zugleich Rechenschaft darüber zu legen, wie die Beschlüsse des X. Parteitages und der 3. Tagung des ZK der SED schöpferisch im Verantwortungsbereich der Parteigruppen umgesetzt wurden. So auch in der Parteigruppe 2 der Abteilung Betriebstechnik Medizin, in dem die Kommunisten mit ihrem Parteigruppenorganisator, Genossen Tsch, kritisch prüfen, ob „Wort und Tat“ übereinstimmen. Ein wichtiger Punkt ist hierbei die Erfüllung der Planaufgaben in Verbindung mit den Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Die Kommunisten der Parteigruppe 2 können mit Stolz am Vorabend ihrer Parteigruppenwahl feststellen, daß sie die ihnen übertragenen Planaufgaben qualitativ- und termingerecht erfüllen konnten.

Abgehend von der Erkenntnis, daß hohe Arbeitsleistungen stets in Verbindung mit niveauvollen Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht wurden, wurden vom Kollektiv der Abteilung Betriebstechnik Medizin und Führung der Kommu-

nisten dementsprechende Umkleide-räume und Sanitäreinrichtungen in Eigenleistung geschaffen und zur Nutzung übergeben. Des weiteren wurden für die Obermeister Arbeitsplätze, die den Arbeits- und Leistungsaufgaben entsprechen, geschaffen und gestaltet.

Erreicht haben diese guten Arbeitsbedingungen die Kommunisten dieser Parteigruppe nur, wie sie es selbst einschätzen, weil sie durch die eigene politische und fachliche Vorbildwirkung in Verbindung mit ihrer offensiven überzeugenden politisch-ideologischen Arbeit ein ständig enges werdendes Vertrauensverhältnis zu den parteilosen Arbeitskollegen in der Abteilung schufen. Dadurch konnte ein immer stärker politisch motiviertes Handeln aller Mitarbeiter erreicht werden. Aufbauend auf diese guten Ergebnisse und Erfahrungen wollen die Genossen der Parteigruppe 2 auf ihrer Wahlversammlung beraten und beschließen, wie sie die Arbeitsproduktivität weiter erhöhen können.

Dr. Hans Rieß, GO Planung und Ökonomie

GO TAS:

Übergang zur fünfjährigen Ausbildung im Mittelpunkt

APO Sprachlehrer:

Gemäß dem Anliegen der Parteiwahlen, die Kampfkraft eines jeden Parteikollektivs weiter zu stärken, die Aktivität aller Kommunisten weiter zu erhöhen, um die Leistungen in Ausbildung und Erziehung, Weiterbildung, Forschung und Qualifizierung auf dem Gebiet der Fremdsprachenlehrausbildung zu steigern, hat die APO Sprachlehrer der GO TAS bis Ende Januar persönliche Gespräche mit allen Genossinnen und Genossen durchgeführt.

Die Genossen Studenten sehen ihre Hauptaufgabe durchweg im Kampf um das Erreichen guter und sehr guter Studienergebnisse, in der gewissenhaften Erfüllung der Pflichten, die ihnen aus ihren Partei- bzw. FDJ-Funktionen erwachsen und in einer daraus resultierenden verstärkten Vorbildwirkung in den FDJ-Gruppen. Probleme ergeben sich besonders im 1. Studienjahr bei der Umstellung von der Oberschule auf den Universitätsausbildungsbetrieb für einzelne Studenten, für einige Gruppen in der effektiven Gestaltung der aktuell-politischen Diskussionen und im Ziel des Parteilehrjahres durch notwendige Aktivierung einiger Mitglieder.

Im 4. Studienjahr zum Beispiel ergaben die Gespräche, daß sich gegenwärtig alle Sprachlehrerstudenten sorgfältig auf das Große Schulpraktikum vorbereiten, um diese herausfordernde Bewährungsprobe ihres Studiums möglichst gut zu bestehen.

In den Lehrkräfte-Parteigruppen standen insbesondere im Hinblick auf den Übergang zur fünfjährigen Sprachlehrausbildung Fragen der Leistungssteigerung im Sprachunterricht, in den linguistischen und sprachmelodischen Lehrveranstaltungen, in der Erhöhung der Praktikabilität erreichbarer Forschungsergebnisse, in der rechtzeitigen Erfüllung von Qualifizierungsmaßnahmen und in der Konzentration auf die wirklich wichtigsten Forschungsprojekte im Vordergrund. Die Ergebnisse der einzelnen Gespräche wurden protokolliarisch festgehalten und bilden für die zuständigen Leitungen eine überaus wertvolle Grundlage für die detaillierte Auswertung auf den Berichtswahlversammlungen im März und April.

Verantwortung der Studenten für ihr Studium stärker erhöhen

APO Sprachmittler:

In Auswertung der 3. Tagung haben wir uns auf zwei Schwerpunkte konzentriert. Erstens ging es um Fragen der Planerfüllung, besonders in der Forschung, und die Einschätzung der für den Zeitraum des Fünfjahresplanes vorgesehenen Aufgaben unter dem Aspekt, ob sie den neuen, höheren Anforderungen entsprechen. Zweitens haben wir im Januar eine Analyse der Kampfkraft vorgenommen. Angesichts der großen Vielfalt der bei uns vertretenen Disziplinen ist die bewußte Nutzung übergreifender Aspekte (etwa im Rahmen der Übersetzungswissenschaft und des Sprachvergleichs) als Reserve für eine Qualitätssteigerung zu sehen. Eine noch konsequenter und gezieltere Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs muß zu absoluter Planreue bei Qualifizierungsarbeiten führen. Und schließlich haben wir der GOL empfohlen, die Forschungsthemen für die nächsten Jahre hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Relevanz und einer möglichen Verknüpfung der Termine zu überprüfen — eine Forderung, die Eingang gefunden hat in das Kampfprogramm für 1982.

In der Lehre konzentrieren wir alle Anstrengungen auf die Vorbereitung der für 1983 geplanten wissenschaftlich-methodischen Arbeitstagungen zur Sprachmittlerausbildung, wobei wir es gegenwärtig als wichtiges ideologisches Problem ansehen, die Beziehung der Studenten in diesen Prozeß zu verstärken und es als eine Möglichkeit zur Erhöhung ihrer Eigenverantwortung für das Studium zu sehen.

Persönliche Gespräche waren Schwerpunkt der Vorbereitung

Erfahrungen eines Gesprächsleiters

Die Gespräche, die in den letzten beiden Januarwochen in den APO sowie den Parteigruppen der GO Rechtswissenschaft durchgeführt wurden, bilden einen Höhepunkt in Vorbereitung der Parteiwahlen der SED im März. Es galt für jedes einzelne Mitglied und jeden Kandidaten Rechenschaft abzulegen, über die erreichten Studienergebnisse, die geleistete gesellschaftliche Arbeit, sowie die Erfüllung der Verpflichtungen.

Als Parteigruppenorganisator der Parteigruppe 80-81 hatte ich diese Gespräche in meiner Parteigruppe zu leiten. Eine umfassende Vorbereitung bekam ich im Rahmen der PO-Anleitung, die monatlich durchgeführt wird, durch den Sekretär meiner APO. Hier wurden Themen für die Gespräche festgelegt, wie Stand der Studienergebnisse, Studiendisziplin oder Erfüllung der gesellschaftlichen Funktionen. Ich bekam konkrete Hinweise für die Gestaltung der Gespräche.

Eine weitere Etappe meiner Vorbereitung bildete die genaue Festhaltung der Leistungen mei-

ner Genossen der Parteigruppe, sowie eine exakte Analyse der geleisteten gesellschaftlichen Arbeit jedes Einzelnen.

Ein wichtiges Moment meiner Vorbereitung bildete schließlich auch ein intensives Studium der Tagespresse, um in den Gesprächen auch über auftretende außerpolitische Fragen diskutieren zu können. Nicht zuletzt ist die große Unterstützung durch unsere Seminarleiterin zu nennen. Als verantwortliches Mitglied der APO wohnte sie den Gesprächen bei und gab dafür zielgerichtete Hinweise. Jedem Genossen wurden seine Stärken aber auch seine Schwächen vor Augen gehalten. Es wurden Hinweise gegeben für die Beseitigung der Schwächen. Im Ergebnis wurde jedem Einzelnen ein persönlicher Auftrag erteilt. In diesen Gesprächen erhielt ich wichtige Hinweise für die Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes und des Kampfprogramms in Vorbereitung der Parteiwahlen.

Andreas Schmidt, GO Rechtswissenschaft, 2. Studienjahr

Erfahrungen eines jungen Genossen



Jörg Kirste

arbeitet habe, um die Anforderungen, die an einen Genossen gestellt werden, zu erfüllen. Neben positiven Ergebnissen wie weitere fachliche Vervollkommnung, Verbesserung meiner Argumentationsfähigkeit bei politisch-ideologischen Gesprächen, Übernahme zusätzlicher Aufgaben, gibt es noch Reserven. So zum Beispiel Erhöhung meiner Ausstrahlungskraft gegenüber anderen Genossen und Kollegen. Hier muß ich mein von Natur aus zurückhaltendes Auftreten überwinden.

Nach den persönlichen Reserven gefragt, legte ich meinen Standpunkt zur weiteren fachlichen Qualifizierung dar, das heißt, ich werde mich innerhalb der nächsten Zeit mit dem Bewältigen einer A-Promotion beschäftigen. Ich sehe diese Qualifizierung als einen Parteiauftrag an, da von dieser Seite aus die Anregungen dazu kamen.

Im Januar fanden am Institut für Körpererziehung die Gespräche mit den Genossen zur bevorstehenden Parteiwahl statt. Als junger Genosse erlebte ich diese Art der Aussprache zum ersten Mal mit. Durch von meiner GO-Parteileitung vorgegebene Schwerpunkte konnte ich mich gut vorbereiten. Im Parteigespräch nahmen der Parteisekretär des IK, Dr. A. Schulz, mein Parteigruppenorganisator und mein Lehrgruppenleiter teil. Alle drei sind erfahrene Genossen und Leiter.

In Form einer Selbsteinschätzung äußerte ich mich im ersten Teil des Gesprächs über meine Aufgaben und Probleme im Ausbildungsprozeß mit den Studenten. Hier legte ich dar, daß ich in meiner Persönlichkeitsentwicklung während der Kandidatenzeit und nun als Genosse mehr als bisher an mir ge-

Auch meine gesellschaftliche Arbeit und Einsatzbereitschaft kam zur Sprache. Hier bin ich als neugewähltes Mitglied der BGL des IK für das Neuerwiesene zuständig. In dieser Richtung wurde auch der neue Parteiauftrag formuliert. Einen größeren Teil meiner Freizeit nimmt die ehrenamtliche Funktion des Leiters des Bezirkstrainingzentrums Kanu ein. Die erreichten Punkte und Medaillen bei der letzten zentralen Kinder- und Jugendsparakiade oder die haben Delegationszettel an die Kinder- und Jugendparakiade bestätigen das richtige Herangehen. Zusammenfassend kann ich feststellen, daß das Parteigespräch frei und offen geführt wurde und die gegebenen Hinweise werden mir in der zukünftigen Arbeit weiterhelfen.

Jörg Kirste, GO IKK

Alle Pläne wurden noch einmal analysiert

Parteigruppe der GO ML mit guter Bilanz

Die Vorbereitung von Parteigruppenwahlen ist auch in unserer Parteigruppe eine Zeit intensiver Parteiarbeit. Das war eigentlich immer so, doch im Zusammenhang mit der Auswertung des 3. Plenums ergeben sich einige Besonderheiten. Diese bestehen noch nicht einmal im Endstadium in den theoretischen Reichtum des Plenums zur Berechnung der objektiven Dialektik unserer gesellschaftlichen Entwicklung; Maßnahmen in dieser Richtung gehören seit langem zum ständigen Repertoire unserer Parteiarbeit. Sie bestehen vielmehr darin, daß selten von allen Genossen so gründlich darüber nachgedacht wurde, wie sich der geforderte Leistungsaufschwung in einem größeren Quantum abrechenbarer Ergebnisse niederschlagen kann. Unter diesem Gesichtspunkt wurden noch einmal alle Pläne, einschließlich der persönlichen, befragt.

Unsere Parteigruppe kann mit einer guten Bilanz zur Wahl gehen. Es wurde an den zentralen Lehrmaterialien für das MLG mitgearbeitet. Das erweiterte Lehrprogramm an der Sektion Journalistik entstand teilweise neu; zwei Gradierungsarbeiten sind abgeschlossen, die Zahl der Publikationen wurde spürbar erhöht, Vorträge zur Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung stehen zu Buche usw. Da sich im laufenden Jahr etliche Voraussetzungen für die Planerfüllung verschlechtern werden, könnte man sagen — es wäre ein gutes Ergebnis, wenn die Leistungen des vergangenen Jahres wiederholt werden würden. Doch die Parteigruppe gibt sich damit nicht zufrieden. Folgende Fragen werden wir auf jeden Fall auf der Wahlversammlung weiter diskutieren: Welchen Beitrag leistet ein jeder zur besseren theoretischen, praxisverbundenen und didaktischen Durchkonstruktion der einzelnen Lehrkomplexe? Wie kommen wir schneller bei der Realisierung ergebnisorientierter schöpferischer Studienformen voran? Wie sichern wir den termingerechten Abschluß der Gradierungsarbeiten? Dr. P. Kranz, GO ML